

bremst die Entwicklung der sozialistischen Demokratie.

Gemeinschaftsarbeit — unausschöpfliche Quelle

Die Partei- und die Gewerkschaftswahlen machten aufmerksam, worauf die Mängel in der Leitungstätigkeit zurückzuführen sind. Nicht alle Wirtschaftsleiter, Partei- und Gewerkschaftsfunktionäre begriffen, warum die sozialistische Gemeinschaftsarbeit beim umfassenden Aufbau des Sozialismus unter den Bedingungen der technischen Revolution objektiv notwendig ist. Seit den 50er Jahren hat in Wissenschaft und Technik eine wahre Springflut neuer Erkenntnisse eingesetzt. Alle acht bis zehn Jahre verdoppelt sich das menschliche Wissen — besonders in den modernen Zweigen der Naturwissenschaften. Gleichzeitig werden die neuesten Erkenntnisse schneller als früher in der Produktion nutzbar gemacht.

Unter den Bedingungen der technischen Revolution wollen wir den Sozialismus vollständig zum Siege führen und eine höhere Arbeitsproduktivität als zum Beispiel Westdeutschland erreichen. Diese Ziele verlangen doch die Konzentration aller schöpferischen Kräfte unserer Gesellschaftsordnung auf die entscheidenden Gebiete der technischen Revolution. Wenn die Forschung und Entwicklung zersplittert ist, wenn wir hier das uralte Prinzip „Eine Aufgabe — ein Mensch — eine Lebensarbeit“ anwenden würden, dann könnten wir nicht mit der technischen Revolution mithalten. Gelingt es uns, die spezialisierten Fähigkeiten der einzelnen Menschen in sozialistischen Gemeinschaften zur Lösung vorrangiger Probleme der technischen Revolution zu vereinen, dann gewinnen wir Zeit. Die technische Revolution wird erfolgreich gemeistert.

Verpflichtungen sind meßbar

Das neue ökonomische System der Planung und Leitung der Volkswirtschaft ist darauf gerichtet, die Initiative der Menschen in vollem Umfang zu entwickeln und planmäßig auf die Lösung der Hauptaufgaben zu orientieren. Diese Initiative wird dann den größten Nutzen bringen, wenn die einzelnen Menschen ihre individuellen Fähigkeiten im Rahmen eines Kollektivs einsetzen können. Die wissenschaftlich begründete Führungstätigkeit schließt daher ein, durch eine gute Arbeit mit den Menschen und mit ökonomischen Hebeln die sozialistische Gemeinschaftsarbeit klug zu organisieren. Das ist gleichzeitig eine wichtige Voraussetzung zur Entwicklung der sozialistischen Demokratie und des sozialistischen Bewußtseins.

In den Berliner Metallhütten- und Halbzeugwerken war ebenfalls eine Stagnation der Bewegung der Brigaden und Gemeinschaften eingetreten. Selbst ein so bekanntes Kollektiv wie die Brigade „Otto Krahmann“ war aus dem Tritt gekommen. Die Parteiorganisation trug jedoch — wie in Riesa — dafür Sorge, daß in den Partei- und Gewerkschaftsgruppen, in den Fertigungsbereichen sowie in den technischen und ökonomischen Abteilungen der Meinungs-

Die Bedeutung der sozialistischen Gemeinschaftsarbeit in ihren verschiedenen Formen wächst ständig. Die sozialistische Gemeinschaft übt einen zunehmenden Einfluß auf den einzelnen und seine moralische Entwicklung aus, der Gemeinschaftsgeist drängt den Individualismus und den Egoismus immer mehr zurück. Der Charakter der sozialistischen Arbeit ändert sich durch die immer umfassendere Anwendung der Wissenschaft und Technik. In der das Bewußtsein revolutionierenden Tätigkeit der Brigaden der sozialistischen Arbeit und sozialistischen Arbeitsgemeinschaften wachsen und reifen die Keime der kommunistischen Einstellung heran, daß die Arbeit zum Wohle der Gesellschaft erstes Lebensbedürfnis des Menschen und jede Arbeit, ob körperliche oder geistige, achtenswert und ehrenvoll ist.

(Aus dem Programm der SED)

austausch darüber zustande kam, was gegenwärtig unter sozialistischem Arbeiten, Lernen und Leben zu verstehen ist. Den wissenschaftlichen Vorlauf bei den volkswirtschaftlich entscheidenden Staatsplanvorhaben der neuen Technik vergrößern; im Kampf um den wissenschaftlich-technischen Höchststand alle Aufgaben komplex und die Maßnahmen des Planes Neue Technik termingemäß verwirklichen; um die Erfüllung und Übererfüllung der qualitativen Kennziffern des Planes wetteifern und sich entsprechend den Erfordernissen des Perspektivplanes systematisch weiterbilden und qualifizieren — darin sahen die sozialistischen Kollektive und diejenigen, die um den Titel ringen, den Inhalt des Wettbewerbes.

Damit die sozialistischen Kollektive entsprechende Verpflichtungen übernehmen konnten, wurde die Wettbewerbskonzeption des Werkdirektors für 1965 ergänzt. Die Leiter der Produktionsbereiche und Abteilungen konkretisieren die einzelnen Aufgaben. Jetzt weiß jedes Kollektiv — von der Forschung und Entwicklung bis zur Materialwirtschaft, dem Absatz und der Produktion — was es zum Erfolg des komplexen Wettbewerbes beisteuern muß.